Abonnements: erlich 85 Pjennig einschließlich erlabn; durch die Post bezogen Selbstudbolung vierteljährlich 1 255, monatlich 85 Piennig. gent en allen Bochentagen padymittage.

Telegramm-Mbreffe: folisftimme, Frantjurtmain". Telephon-Unfdiuß: Ent Sanja 7435, 7436, 7437.

Volksstimme

- Inferate: --

Die Sgefpalt. Betitzeile toftet 15 Bfg., bei Bieberholung Rabatt nach Carif. Inferate für bie follige Rummer muffen bis abends 8 lihr in ber Expebition Wiesbaben aufgegeben iein. Schluft ber Inferatenannahme in Frantfurt a. DR. borm. 9 11br.

Boft dedlonto 529. Union- Truderei u. Betlagtanftatt, G. m. b. G., frantfurt a. M. (nicht "Boltsftimne" odreffieren f)

ialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Jahntal, Westerwald

mettlid für Bolitit und Allgemeines: Ricard gerifd, für ben fibrigen Zeil: Guftab fammer, beibe in Frantfurt a. D.

Separats Ausgabe für Biesbaben Rebaftion, Berlag und Saupt-Expedition: Frankfurt am Main, Großer firfdgraben 17. Rebaftionsburo: Wellright. 49, Telephon 1026 . - Expedition: Bleichte. 9, Telephon 3715. Bergnttvertlich für ben Inferatenteil: Beorg Daler .-Berlag und Drud: Union. Druderei unb Berlags. anftalt, G. m. b. D., famtlid in Frantfurt am Main

ummer 193

Freitag den 18. August 1916

27. Jahrgang

Russenerfolge und Verluste.

Das "Glüch" der Kleinen.

Kr. Geit Beginn bes Weltfriegs haben auch Cogialdemontes darauf bingewiesen, daß der Kriegsausgang für michland nicht zum letten die Entscheidung der Frage berten würde, ob es noch imftande fei, eine eigene Politif Sinnen und außen gu führen, ob es, als wirflich felbfianer Staat - nicht im Ginne bes formalen Bolferrechts, nden der politischen Realitäten — weitereristieren wolle, er als mehr oder weniger verschleierter Basall einer ande-

Parauf haben mande Rabifale geantwortet: bas eben ber Gehler. Die ielbitandige Politif ift bas Berberben. is bat fie euch eingebracht? - Den Weltfrieg! Solland Sweden, Dänemark u. f. f. find jetzt froh, daß fie keine erfftaaten mit felbständiger Bolitik find, dafür erfreuen fie bes Friedens, während in den "felbftandigen" Staater. Rriegsfurie entfeffelt ift. Im Lichte Diefer Rhetorit erien es als ein geradezu beneidenswertes Bliid, Bürger et möglichft macht. und harmlofen Staates zu fein.

Benn die zwei Jahre Beltfrieg mit irgend einer 3Unm aufgeraumt haben, dann mit der, daß Machtlofigfeit und beit eines Staatswefens ein Segen ist; gewiß, folange fleine Ctaat für die Großen fein direktes Intereffe bietet, fen fie ihn links liegen. Aber webe, wenn fich den Groben nd ein Borteil zeigt, mag er sein, welcher Art er will, imen das Land, der Sandel, der Rolonialbefit, ja felbit m die geographische Lage des Kleinstaates bietet! Dann igt die Aragödie der Machtlosigseit an.

Nebergenug folder Tragobien bat uns der Beltfrieg betleben laffen. Es waren ja von Anfang an auch Kleinnten in ihn berwidelt - man benfe an Belgien und erbien -, nur daß fie nicht wie die Großen für eigene deressen, sondern als deren Söldner für fremde Interessen d wiern mußten. Dobei war ihr Risiso ein entseplich gest: jede Schwanfung des Kriegsglud's führte gur bollin Offupation des Gebietes, jur momentanen Bernichtung d eigenen Staatswefens, mabrend den Großen doch immer

Beitere Rlein- und Mittelftoaten traten bem Beltfriege Die Zürfei ichlug fich auf Geiten Deutschlands, für Die lette Möglichfeit, der ruffifch-englich-frangöfischen lifteilung zu entgeben. Ihr Radibarftaat Berlien bot das arnende Beifpiel, mit deffen Gelbständigkeit es nach dem Clomatischen Willen der Entente ja nun ein für allemal wbei fein foll, und beffen Bernichtung als Staat nur durch ben Sieg der türkisch-deutschen Waffen verhindert werden

ar Grengbrobingen berloren gingen.

Bort ugal wurde gewungen, der Entente mit feinem offsblut beignspringen. Solange es fich am afrikanischen olonialfriege allein beteiligte, lag wenigstens noch ein wacher Ginn in dem graufamen Spiel. Aber für welche Stugiefischen Anteressen werden die 40 000 Mann bluten, fest an die Beitfront dirigiert werden follen ?! Der enge "Schut" ift der einzige Dank an diefes "felbftandige" Placistrefen,

Die griechische Tragodie ift ber portugiefischen nabe per mbt. Das angeblich felbftandige Griechenland muß fich gefallen laffen, daß ein Teil seines Gebietes mit einer wien Stadt von England wie erobertes Gebiet behandelt bird eine Sungerblodabe erzwingt fich die Entente ichnobeften Gingriffe in ben Rurs der inneren Bolitit fest das griedische Ministerium ab, ordnet Neuwahlen u. f. f. und Briedenland tonn nichts als obnmächtig proueren, wie denn liberhaubt jeder Staat mit langer Riftentie und Infelbefit beute gang offenfichtlich von ber Gnade Unds abhangig ift, folange beffen uneingeschränkte Geebiffir nicht gebrochen ift.

Die Someis, ficherlich eine ber am aufrichtiaften neuulen Länder, wird von der Entente wirtichaftlich fast erwielt. Erft jüngft lojen wir, wie alle Borftellungen ber mbesregierung wegen Aufbebung der vollferrechtswidrigen afubrbeidranfungen an ber unbeugfamen Baltung ber deniemächte abgeprallt find. Der Anshungerungsfrieg aglands hat gegen die neutrale Schweiz vielleicht ichlimdewirft als gegen Deutschland, gleichwohl vermag die

Colland. Comeden, Rorwegen haben aus ter Reutralität wohl manden Brofit gezogen, aber die Meite ber Mochtlofigfeit haben auch fie genug au fpuren mmen. Schweden muß fich die fortwährenden Reutrali-Sterlehungen Ruglands gefallen laffen, ber Befeftigung Malands-Anseln aufeben, Hollands gesamte Sischerflotte, ich re hundert Kabraeuge werden von den Briten bollerht widrig aufgebrocht und an der Ausibung der Fischerei

Die jüngfte Tragodie aber beift Danemart. Auch

Danemart bat den bitteren Relch ber Entente-Billfur ichon pordem bis auf die Reige geleert. England bat es von der ibm gugeborigen Infel Island in einer Art abgefchnitten, daß ein Rovenbagener Blatt bemerft: "Burgeit fiebt es aus, als ob nicht mehr Danemart, londern vielmehr England die Berrichaft auf ber Infel auslift und ihren Sandel unter genauefte Rontrolle geftellt bat."

Aber bann fant für bies fleine Land eine plopliche Demittigung von gang anderer Seite. Die Welt erfuhr eines Tages, bag Danemart feinen westindischen Relonialbefit an die Bereinigten Staaten verfauft habe. Die Berhandlungen im banifden Folfeibing baben uns auf ben Grund ber Sade Dem Berfauf lag bas berühmte Motto gugrunde: "Und folgit bu nicht willig, fo brauch' ich Gewalt." Die fo gang friedlichen Bereinigten Staaten und ihr moraltriefender Brafibent Bilfon baben einfoch ben gunftigen Moment ergriffen, Tonemart feines Rolonialbefiges ju berauben; daß man diefen Raub burch eine fleine Gelbentichadigung bergudert bat. andert am Rern ber Coche nichts. Ratürlich waren die daniiche Regierung und die Barteien ber Linfen im Recht, fich bem amerifanischen Angebot gu unterwerfen, denn - Danemart ift eben machtlos, und wobin Biderftand führen würde, zeigt deutlich genng bas Beifpiel bes ipanifd-ameritanifden Rrieges.

Es ift bier gar nicht die Frage, ob der meftindische Rolonialbefit für Tanemart befonders wertvoll und nutbringend war, ob Kolonialbefit überhaupt etwas Gutes ift uim. bier ift bas Enticheibenbe, baf ein fleiner Staat fich in einer immerbin wichtigen Rrage, der feines Landergebiets, willen-los einem Großen unterwerfen mußte, weil die anderen Großen, die ihn fonft vielleicht geidigt batten, gerade anderweitig fart beidäftigt waren und feine Luft batten, für ibn

fich Ungelegenheiten zuzuziehen. So fieht bas "Blid" der Kleinen in Babrbeit aus. Man mag einwenden, daß diefe Leiden noch nichts feien gegen bie Beiben bes Beltfrieges. Aber bas gilt auch nur für die, die nicht in ben Belifrieg bineingezwungen wurden, und felbit für diefe auch nur in zeitlicher Begrengung. Die fleinen Stanten - wir benten hier namentlich an bie norbifden baben ein sehr reges und reiches inneres Berfaffungsleben entwidelt. Man freut fich ibrer bemofratifden Errungenicaften, aber Das demofratischste Land ift bekamtlich Kinnland. Kinnland befitt ein Barlament, um bas feber Sozialbemofrat dies fleine Land beneiden muß: eine große Muchl meiblider Abgeordneter, eine abiolute fogialdemofratische Mehrheit - wo gibt es bas noch? Aber wer bies fonftatiert, nuch nun ben Rufat moden, bag bos finnifde Barlament leider vollfommen mochtlos ift. Richt bas wunderbare demofratische Barlament berricht über Finnland, fondern - die ruffiche Anute.

Und wer weift. ob es in einem Menichenalter um die danische, normeniiche, ichnediiche Demofratie beffer beftellt fein wird. Man bente an die Borgange in Griechenland! Babre Demofratie wird ouf Die Dauer nur bort moalich fein. wo fie verbunden ift mit voller ftaetlicher Gelbftandigleit. Freibeit in der inneren wie auswärtigen Bolitif.

Der geftrige Tagesbericht.

Bieberholt, weil uur in einem Teil ber geftrigen Auflage enthalten

Großes Canptquartier, 17. Mug. (28. 8. Amtlift.)

Wettlicher Kriegsschauplag.

Das feinblide geuer erreichte weftlich ben Batichaete fe. wie am und füblich vom Ranal ven La Baffe geitweife große

Radbem bereits am Murgen frarte englifde Angriffe aus ber Linie Ovillers. Sogieres und weftlich bes Foureaug. Balbes abgewiefen waren, find abenbe nach ftartftem Borbereifungofeuer mit febr erheblichen Rraften bie Gnglanber amifchen Busieres und bem Fourenug. Balbe, bie Frangofen swifden Guille mont und ber Comme jum Sturm porgegangen. Der Sturm ift geideitert, ebenfo wie bie mehrfachen, bon ben Frangolen bis gu fünf Dalen verfuchten nacht lichen Wieberholungen. Rach barinadigem Rampfe wurben weftlich bee Roureaux.Balbes und füblich von Maurepas eingebrungene Teile bes Wegners wieber gurudgeworfen. Die feinblichen Berinfte find groß.

Süblich ber Comme murbe in ber Gegenb von Bellon getompft. Die Frangofen baben bier in unferem vorberften Graben, in eima 500 Meter Breite Buf gefaft. Deftlich bavon und bei Eftrece ift ber Wegner abgewiefen.

Beiberteits ber Dans war bie Artillerietätigfeit | es banbelt fich um mehrere Rillionen - ge eigenen Breden per

wieberholt gefteigert. Ber Berfuch eines feindlichen Angriffes im Chapitre-Walbe murbe burd Sperrfener unterbrudt.

Un sahlreiden Stellen ber Front find frangofifde Batronillenunternehmungen miffungen.

Beitlicher Kriegsichauplag.

Gront des Generalfeldmarfchalls v. hindenburg.

Beftige, bis in bie Racht fortgefente Angriffe ber Huffen gegen Abidmitt Battom . Darbugote (weftich ben Salocse) murben reftles abgewiefen.

Front des Generals der Ravallerie Erzherzog Karl.

Die Borftobe bes Beinbes norblich bes Dnje fir bei Touftobaby-Sonejati blieben auch geftern erfolglos. Gs murben 154 Gefangene eingebracht,

In ben Rarpathen ift bie Dohe Stara Dbesbna (nörblich vont Capul) genommen.

Balkan-Kriegsichauplas.

Subweftlich bes Beiran . Sees warfen ichronde bulgarifde Bortruppen feinbliche Miteilungen gurud, bie aus Boldgefi porguftofen berfuchten.

Dberfte Deer esteitung.

3wei Rechnungen.

3m ruffifden Bericht beift es: "Rach ber enbaultigen gablung ift die Befamtbeute ber Truppen bes Generals Bruffs lew an gefangenen Offigieren und Golbaten fter Linie, ber rudmartigen Berbindungen, ber Convois, Sanitatern uim.) in ber Beit bom 4. Juli bis 13. Muguft. ber Beit ber Cperationen, Die bie Beg. nichme ber beitich-öfterreichifden Binterlinie vom Bribjet bis gur rumänischen Grenze zum Biel hatten, folgende: bei ben Truppen bes Generale Ralabin 2984 Offigiere, 107 225 Gelbaten, ferner 147 Geschübe, 459 Maschinengewehre, 148 Minen- und Bombenwerser: bei den Aruppen des Generals Letzichibin: 2139 Offiziere, 100 578 Solbaten, ferner 127 Gefchübe, 424 Rafdinengewehre, 44 Minenund Bombenwerfer und 35 Caiffans; bei den Truppen des Generals Sacharoto: 1987 Cffigiere, 87 248 Colbaten, ferner 76 Gefchübe. 201 Maschinengewehre, 119 Bomben und Minerwerser und 128 Munitions-Caissons; bei den Truppen bes Generals Ticherbatichem: 1987 Offigiere, 55 704 Colbaten, ferner 55 Gefchübe, 211 Majchinengewehre, 29 Minen- und Bombenwerfer und 128 Caiffons. In ?gefamt 7757 Offigiere und 350 845 Golbates fowie 405 Gefchübe, 1328 Maichinengewehre, 838 Minen. und Bombenwerfer und 202 Caiffons. Außerbem wurden gablreiche Gewehre fowie 36 Berit Gifenbahumaterial für Schmalfpur, Telephonmaterial. Munitionsbepots, Geniematerial ujw. erbeutel. Ausnahmetreife ftimmt einmal bie Abbition ber eingelnen

Boften. Aber man fenn bie Cache von vornherein fo einrichten, daß die Rechnung firmmen utug. Die Gegenrechnung fieht einfacher aus: Lauf "Reuem Biente

Journal" führt bie lette Lifte bes Riewer Bentralantes ungefahr 600 000 Rann und 40 000 Offigiere an. Befondere groß find die Berlufte im Fliegerforpe, was auf bieber unbefannt gebliebene Unternehmungen gur See hindeutet.

Eine englifde Anfrage an Aufland.

Gent, 18. Aug. (2 D. R.) . L'Gelnir" melbei aus Loubon: Die englische Regurung verlangte in Betereburg freundschaftliche u larung über bie M biichten Cturmere, ba Berudte babon fprachen, er fuche einen Geparatfrieben gu erlangen -Eturmer gab eine Grffarung ab, in der er feine bollige Ginigfeit mit den Absichten bes Bierverbandes befundete.

Gelbft wenn Die Rodricht erfunden ift, fenngeichnet fie bie Lage. Benn Stiemer beripuren murbe, bag Aufland auf Entgegenfommen ber Mittelmachte rechnen fann (vielleicht in Berfien), bonn murbe Stürmers ungweifelbait vorbandenes Streben nach bem Brieben ficher madfen und Rraft gewinnen.

Ein Riefenskandal in Petersburg.

Stodholm, 18. Aug. (D. D. P.) Den Unterfologungeffandalen. die innerhalb bes ruffifchen Evaluationeumterftuhungefomitees aufgebedt murben, folgt jest eine wejentlich fenfationellere Unteridlagungegefdidte innerhalb ber Rommiffion gur Berforgung ber Sinterbliebenen gefallener Rrieger, worin Damen ber hofgefellichaft mit ben boditen Beamtenfreisen verntifde figen. Der febt betradifiche Fonde ber Bobliatigfeitegefellichnit ift fourlos peridmunden. Seitens ber Damen einiger bebariftofratifder Rreife wird nun gegen die Berfibends, Madame Stürmer, der fchwere Bortourf erhoben, bag fie minbeftens miffe, wo bie Gelber geblieben find. In ber lebten Gigung wurde offen ber Berbacht ausge maden, Die Gettin bes Minifterprafibenten babe bie fehlenben Gelber - mandt. Madame Stürmer trat barauf entrüftet aus bem Komitec me, viele Damen ber erften Soffreife folgten, fo bag bie Befahr verhanden ift, daß die gefamte für Die Beteiligten gleich eintragfiche Stiftung bollig verfchwindet.

Beraubung der Deutschen in Aufland.

Lorgomo-Bromebichlennaja Gafeta" vom 1. August berichtet Rach Angaben bes ruffifden Minifteriums bes Innern beträgt bie Gefamtfloche bes gu enteignenben Grundbefibes in 15 Gouvernements bes europäischen Ruglands 2 995 533 Deffatinen, im Ranlafus 180760 Degjatinen, außerdem find in den bon deutschen und ofterreichischen Truppen besetzen Gebieten vorläufig 78847 Dehjatinen registriert worden. Im gangen find es alfo 8 256 033 Defiinfinen, von benen 2 950 852 feinblichen "Mbfommlingen", 156 458 Dekiatinen beutschen, 77 818 öfterreichtschen Untertanen und 71 406 deutschen und öfferreichischen Untertanen gufammen gehören. Den größten Inteil am Gefamt-Aleingrundbefit fiellen bie beutichen im Gouvernement Mrunbftude in den Kreifen: Afferman Beffarabien (29,87 b. G.), Gimpheropol, Berdjanst, Gupatoria und Beretop im Couvernement Taurien (22.82 v. S., 20,34, 20,67 umb 34,31 v. S.), Odeffa und Tiraspol im Gouvernement Cherfon (60,52 um) 28,12 b. S.).

Don der italienischen gront.

Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht vom 17. August meldet: Babrend die Italiener gestern ihre Tätigfeit an der Front zwischen Blava und der Bippadi auf lebhaftes Artilleriefener beidrankten, griffen fie swifden diefem Flug und Opporchiofella unfere Stellungen fünfmal tiefgegliebert an. Aur an einer Stelle hatten unfere Truppen den Feind im Nahkanpf zurückzuwerfen. Im übrigen brachen seine Stürme unter besonders schweren Berlusten schon in unserem Geuer gusammen. An der Tiroler Front scheiterten fleinere feindliche Unternehmungen am Monte Biano und Civaron.

Greigniffe gur Cee.

In Erwiderung des feindlichen Fliegerangriffes auf Trieft hat in der Racht bom 16. auf den 17. ein Flugzeunge ichwader Benedig angegriffen. Es wurden der Babnhof Magazine, das Arfenal und militarifde Objette ausgiebig mit ichweren, leichten und Brandbomben belegt, viele Bolltreffer erzielt und ein großer Brand in den Bahnboismagaainen erzengt. Ein zweites Geschwader griff erfolgreich den Innenhafen von Grado, eine Batterie am unteren Jonzo und militärische Objekte von Monfalcone an. Trot heftiger Abwehr find alle Fluggenge unversehrt eingerüdt.

Sowierige Lage der Englander in Aegupten.

Gin Brief der Mailander "Italia" aus Alexandria ichilbert die Lage an ber agpptisch-libpichen Grenze für die Englander als fortgefeht ernft. Auch im Sudan machen Die Anfrihrer weitere Fortschritte. Die australischen Truppen wurden nach Salonif und Frankreich gebracht. Bei der Ab-reife fehlten über 1200 Mann. Rach eifrigstem Suchen in ganz Aeghpten wurden 500 wieder aufgefunden. Die übrigen blieben fpurlos berichwunden.

Nadrichten aus England.

Daily Mail" berichtet, bag 2000 Gerichtshofe, Die Berufungen gegen die Beleflicht entscheiben, noch 300 000 Fille gu erlebigen

Der "Nieume Rotterbamiche Couront" melbet aus London: Der Finangfefretar bes Rriegsamtes erflärte im Unterhaufe. Rammer, Die aus Gemiffensifrupeln den Dienft verweigern, burften gejangen gehalten werben, bis ihre Strafzeiten abgelaufen find Dann wurden fie in ihre Regimenter gurudgeschidt. Wenn fie nochmals ben Dienft berweigerten, wurde gegen fie nach ben Militargeschen vorgegangen. Gie wurden feinen Anspruch mehr haben, dagegen Berufung einzulegen. - Bon verfchiedenen Geiten fommen Berichte über icheufliche Behandlung, ber bie Dienftverweigerer ausgeseht find.

3m Unterhaufe ftodt bie Behandlung ber Regiocungevorlage über Auffiellung von Bablerliften. Die Regierung will alle gum Militärdienst und gur Munitionserzeugung Ginberufenen in Die Lifte aufnehmen, die Erweiterung des Wahlrechts lehnt fie ab, desgleichen die Bornahme von Bahlen bor Ariogabeendigung. Ammerhin icheint die Regierung willig, einen Borfchlag von Carfon gu erwägen: es den Golbaten burch eine Ronigliche Berordnung gu ermöglichen, an den Wahlen teilgunehmen, und ebentuell nach den Commerfecien eine Borloge einzubringen, Die in biefem Ginne ge-

Casements lette Stunde.

Englische und frangofische Blatter haben Darftellungen berbrei let, daß Gir Roger Cojement nur deshalb die Unterzeichnung feines Ginadengesuches abpelebnt babe, weil er davon übergeugt geweien fet, daß auch ohne ein Bitigesuch seine Begnadigung erfolgen wurde, und daß er, je naber die Stunde der Hinrichtung beraurudte, immer unruhiger und nervojer murde, als er einsehen mußte, daß er sich in seinen Erwartungen gesäuscht habe. Diese Darstellung entspricht leinesvorgs den Tatzacken. Der Mitarbeiter des "Sam-burger Fremdenblattes" im Hag ist in der Lage, nachstehende, aus gut unferrichteter Quelle stemmende Wiedergabe der Teuserung eines der Familie Casement nabestehenden Argtes zu über-mitteln, der mit Ersaudnis des Staatsanwalts den Bernorbenen wenige Stunden vor seiner Hinrichtung besucht bat und auch bis nach der hinrichtung im Gefängnis anwesend war. Der Argt be-richtet: "Ich fund Casement sehr rubig und gesagt vor, nichts an thm berriet eine größere Erregung. Unfer Gesproch lentte sich auf die Begnabigung, die ich und alle Preunde Cosenatio erwarteten. Cosenati rechnete nicht auf Begnadigung und schien sie nicht au wellen. Er sogte, ihm ware ein Gnadengesuch an den König voraelegt worden, er hatte nur zu unterzeichnen brauchen, aber er habe die Unterschrift abgelehnt. Casenient wußte, daß sein Tod der englischen Regierung früher oder später ernste Schwierigseiten maden werbe, und daß er die ber Regierung bequemite Gelegenbeit, ihn durch eine Begnadiguung politisch au erledigen, sunichte gemacht babe. Er hat die Berechtigung englischer Richter, ihn zu verurteilen, nicht anerkannt, und so konnte er, wollte er nicht gum Berniter an der irischen Sache werden, auch nicht die Ande des enzlischen Königs ontufen. Er freute sich, daß die irische Frage durch feine Berurkeilung zu einer Angelegenheit der ganzen gesitteten Welt geworden sei. Einen beznadigten Casennent hötte die Welt bald vergessen, aber ein gerichteter Casennent werde Frland zu Taten erweden. Casement sprach, während die Stunde der Sintrichtung schnell näher rücke, wit leuchtenden Augen und gehodener Stimme von Arlands Bestimmung im Weltsonslift. Wie lieut Casements leidenschaftlicher Tenntismung abern Gestend liegt Casements leibenschaftlicher Fanatismus gegen England fern, aber ich bewunderte immer die bobe Begeisterung für sein Ideal.

Es mochte ungeführ 4 Uhr morgens fein, als ein Beiftlicher bei Beichige fam dann um 8 Uhr wieder und nahm Cafenent die Beichige fam dann um 8 Uhr wieder und nahm Cafenent die Beichige fam dann um 8 Uhr wieder und nahm Cafenent die Beichte ab. Um b Uhr morgens ließ sich Casement ein einsales Frühltigt geben. Auf seinen Bunsch hatte man ihm auch die um diese Beit schon erschienenen Rorgenblätter gebracht. Casement las die Beitmass mit genkem Anterese und einsale sich noch über diese Zeit schon erschienenen Morgenblätter gedracht. Cosement las die Zeitungen mit großem Interesse und empörte sich noch über eine Kotiz der "Dailn Rews", die besagte, daß angeblich Lady Gren dei Asquist um Cosements Begnadigung gedeten habe und Asquist die Ihsicht habe, dem König die Begnadigung zu empsehlen. Gosement sogte, das wöre wieder ein echt Asquishscher Charastterzug. Die Zeitungsnotiz stamme ohne Zweisel von der Regierung zwar ihre Bilicht, dem verlehren Recht volle Geltung zu derschaffen, getan dabe, aber nicht abgeneint sei, Elicht, Arm verlehren Recht volle Geltung zu derschaffen, getan dabe, aber nicht abgeneint sei, Elicht, Arm berschen gestan babe, aber nicht abgeneint sei, Elichte Recht ergeben zu lassen. splicht, den berlegten Recht volle Geltung zu berichgeffen, gelan babe, aber nicht abgeweigt sei, Gingde für Recht ergehen zu lassen. Aber lieber wolle er den Foltertod erleiden, als sein Leben dem Hier lieber wolle er den Foltertod erleiden, als sein Leben dem Hiertrücken der Asquithschen Folitif verdanken. Gegen 6 Uhr wurde Cosement der Besuch eines hohen Regierungsbeamten angefündigt. Ich entsernte mich. Der Besuch währte nur wenige Minuten. Als ich wieder bei Cosement eintrat, besand er sich in diedelte Coreman Minuten. Als ich wieder bei Casement eintrat, besand er sich in böchitet Erregung. "Kan wollte mich um meinen Tod betrügen." sagie Casement. Dann ging er längere Zeit ichweigend in seiner Zelle auf und ob. "Sie müssen schleckte Ersabrungen mit Geinnungen gemacht haben, die Engländer," stieß er dann hastig bervort. Ich beibe Ire." Ich vernute, das man noch im lesten Woment versacht dat, Casement zu veranlassen, sein Begnadigungsgeicht, das von irgendeiner entwürdigenden Ersätzung absängig gemacht wurde, zu unterzeichnen. Aber man erwartete vergebend von ihm den Berrat der irtischen Gade. Ich verließ Casement um 7 Uhr. Um Vi Uhr früh sührte man mich zur Leiche des gerichteten Wärthters. Sie lag in der Kapelle des Gesäugnisses; zwei Bolissisten wachten bei ihr, als ob der Staat Englands auch noch den loten Casement bewachen müsse."

Einfältig wie die Kinder.

Tas "Journal du Beuple" fcprieb, ohne daß es erreis. am 2. August das Folgende:

Bir haben in den Strafen von Baris Leute ber verfchiens, Bolfer gefeben. Alle Raffen, alle Sprachen geben fich in ber fe Bolfer gesehen. Alle Rassen, alle Spracken geben sich in der fin sosischen Hauptstadt ein Stellbichein. Schwarze mit ausgeworfen Lippen, schliedige Anamiten, Australier und Kanadier, allen Enden der Kelt eilen die Hispodler berdei. Einige twas den beihen Ländern Afrikas, die anderen sind in indogen lichen Dörsern, inmitten der Meiösselder, zur Welt gekomme Finzelne wissen kaum, woher sie kommen, und man sieht ihr deutlich die Bestutzgung über diese berntale Verdylangung an sind zum großen Zeil barmlose Kinder, welche die Urlachen derentwillen sie ihren Lande entrissen und so weit jouwete derentwillen sie ihrem Lande entrissen und so weit sarteste find, um sich zu schlagen, nicht einsehen. Sie geborden. Die Sies Rechts und der Zivilisation erfordert ihre friegerische ditse. Sie töten, wenn es besohlen wird, und sie lassen sich töten. hat fein Mitleid mit ihnen und findet dieses Opfer gang natürlie Sind es nicht Naturvöller, arme Teufel, die einsach lebten m fich wening um die Intrigen und Begierden kummerten, die Rrieg entfeffeln. Bebt find die Unichulbigen Berbunbete beter morden (Benfurliide)

Bir haben Ruffen gefeben, feattige Mujchilo. Um 14. befilierten fie fteif und ernft in ben Champs Cinfees, und bie fungen lobten die friegerische und eble Saltung ber Berger des Rechtes. Man fagte: "Daben fie biefe wundervollen M bewandert, die der edlen Sache ihre Bilfe bringen?" Der B

Gute Menschen, einfältig wie die Kinder, sie schlogen sich, ab zu fragen warum. Sie gehen durch Baris hindurch, ohne ie Shondeiten zu ahnen. Sie sehen dünser, Strassen, Denkrälle Ränner und Frauen. Die marschieren steis und gerade, S führen Krieg, ohne zu fragen, warum. Sie sind unsere Berbin deten, die ihr Leben sur die Gache des Rechts, der Zivilisation, d Gesechtigkeit und der Freiheit opsern. Diese so oft wiederbaltn Worte, um derentwissen so viel Blut und Tränen bergossen werde find für sie edenso gedeimnischoss wie die Formeln der Magie.

Einfältig wie die Rinder, fie ichlagen fich, ohne au frace warum. Aber natürlich gilt ibr Opfer der Freibeit und be Bivilifation und die Deutschen find Barbaren.

Benfur und Preffe.

Dolen das Recht auf Meinungsausdrud zumeisen. Der Reichsverband ber deutschen Breffe, der den Rangler erft hatte, die Zenfur auf das rein militärische Gebiet gu ichränfen, hat der Kangler ablehnend antworten laffen. Led lich das eine Zugeständnis macht er: er laffe "eine Zents verfügung vorbereiten, die den Bunfchen der Breffe en ibrechen durfte". Und wie foll die Berfügung aussehen?

Seuilleton.

Rumanien.

Der Berlag Friedrich Unbreas Berthes in Gotha bat eine praftischen Leben begründet, die der friedlichen Durchdringung fremder Länder vorarbeiten will. Sie ioll Kenntnisse vermitteln, jowehl zur Borbereitung eines Ausenthalts in einem fremden Lande, als auch zur Gewinnung eines Urteils aus der Ferne. Bu to und Bolferfunde bem Zwed wird die Geschichte bes Landes aufgerollt, fein wirt-ichaftliches Schaffen und beffen Berfnupfung mit bem Getriebe der Beltwirtichaft dargestellt, in die fogialen Stromungen wird ein Blid gewährt und bas Auf und Um bes politischen Lebens behandelt. Als Band I ericbien Irland von J. Poforny, als Band 2 Rumanien von Brof. Frbr. v. Dungern. Zunächft jollen folgen Schweden von Dr. F. Arnheim, Polen von Tr. E. Zivier, Bulgarien von Prof. Jichirtoff, Türfei von Prof. Fail-Sabri-Beh, Italien von Dr. L. M. Hartmann. Die Vände fosten je nach Umfang 3 bis 5 Wart, die ersten beiden je 8 Wart. Da wirsliche Sachsenner die einzelnen Gebiete behandeln, fann bas gange Unternehmen febr nüblich wirfen. Rachfolgenb ein paar Auszuge aus Dungerns Werf Rumanien, und zwar bon deffen Landwirtschaft.

Rumanien ftand jahrhundertelang unter fürfifcher Coetherricaft, bon ber Türlei murben ben Fürstentumern, die ichlieglich jum heutigen Rumanien gufammenwuchjen, auch Die Fürsten Dojpobare) gestellt, die geitweise nichts anderes waren, als griechi-iche Steuerpadter. 1855 mischen die Grogmachte fich ein, fie gewähren für Woldau und Walachei gemeinsame Gesehgebung, ge-meinsames Bürgerrecht und eine gemeinsame Aegierungskom-mission, aber – zwei Fürsten und zwei Parlamente müssen es sein. Liftig umgeben bie Rumanen ben Willen ber Grogmachte, inbem Liftig umgeben die Rumanen den Willen der Erogmachte, indem ite den Jürsten Guza doppelt wöhlten. Euga will sosort zugunsten der Bauern kräftig durchgreisen und Klöstern und Bojaren Ansiedlungsland wegnehmen, er sührt auch 1864 eine demokratische Verfassung ein. Darüber stürzt Euga. Aun wird der Hobenzoller Carl gewählt, der sich mit den Bojaren leidlich zu stellen weiß und volltisch vorsichtig operiert, so das dem Land die Unabhängigkeit gewonnen wird, zu der 1881 die Würde des Königstums kommt. Die schon vor der Unabhängigkeit seinen von der Ausbangigkeit geschonnen wird, zu der 1881 die Würde des Königstums kommt. Die schon vor der Unabhängigkeit stürweise der Türkei abgerungene selbständigen. Saudelanglitit war auf Körderung der Ausburg von felbftanbige handelspolitit mar auf Forberung ber Ausfuhr von Agrarproduften und allmablidjes Beranbilben einer eigenen, auch jest freilich noch ichwachen Industrie gerichtet. Der junge Staat bat fich gewaltige Schuldsummen aufgehalft, die jum großen Teil für Militärzwede und für die Schaffung großartiger Beförderungs-und Verschiffungsanlagen für Getreide, Betroleum ufw. aufgenom-men wurden. Das Land ist aber noch Agrarland mit borwiegen-

em Geofgrundbefis ber Bojaren; ben Bauern, die durchweg auf Die Bingunahme von Bochtland angewiesen find, geht es erbarmlich.

1858, 1879, 1881, 1889, 1897, 1899, 1907, in ber Regel nach Sungerniden und Bauernrebolten, haben Landberteilungen statt-gefunden. Die bauerliche Abbangigleit hat baburch wohl außerlich nachgelaffen, aber die wirtichaftliche Gebundenheit der Bauern beficht fort. Auch ber Bojar ift vielfach in die Schuldfnechtschaft bes Juden geraten. Der Bauer ficht tief in ber Kultur, er nahrt fich foledt bon Mais und wohnt erbarmlich "Die Bfoften und Bretter, aus benen das strongededte einsache Bauernhaus aufgesührt ist, stehen mitunter auf dem nadten Boden. Handelt es sich um ein etwas besseres Gebäude, so wird der Boden durch eine Lehmtenne gebilbet. Der Lehm troduet im Commer fcmell aus und muß mitunter alle acht Tage burch Beriefelung angefeuchtet werben, bamit et fich wieder bartet. Diefes Anfeuchten gefchiebt manchmal mit Jauche. Benn die Bande nicht aus Breitern bergeftellt werben fonnen, was fur manchen Bauer gu tener ift, fo benutt man bafür Rohr, das mit einem Gemisch von Lehm und Mist beworfen wird; Rallen ber Banbe ware eine gu foftspielige Reuerung, Da es in ben armeren Dorfetn burdmeg an Stallen fehlt, nimmt man das Bieb, wenn man es gegen Unbilden des Wefters ichüben will, einfach in die Saufer binein. Die Ausstattung ber Saufer ift ebenso brimitib wie der Aufbau: ein offener Berd, feste Bante an ben Banben, Truben ftatt Schrante. Den einzigen Schmud bilben oft lange grobbaarige Bollteppiche, die an ber Wand ent-lang über ben Banken befestigt werben. Gie find natürlich auch Staubfanger. Für Rauchabgug ift nicht geforgt. Der Rauch fteig bom offenen Berd gum Dach und bringt burch die Ripen hinaus. Der Rauch freigt

Also so etwas wie ärmlichte Banjewirtschaft, die unsere Feld-grauen in Bolen fennen lernten. Die Sterblichteit ist in Rumanien so groß wie in Ruhland, nomentlich Pellogra und Ragenerfrankfungen, beides Folgen ber überwiegenben Ernabrung mit Mais, find baufig. Der Maisgenuß war zwar bis 1903 beträchtlich zu-rüdgegangen; da aber seitbem wieder ber Inlandverbrauch von Beigenmehl, Bohnen, Fleisch gejunsen ift (man exportiert!), wird es jeht um die Ernährung wieder schlimm fieben. Eins ein Drittel des Jahres wird mit Fasttagen zugebracht! Da der Bapte bei verzibeifelt, je zu etwas zu kommen, arbeitet er lössig. Man hat betechnet, daß er nur 115 Tage des Jahres arbeitet, dazu bei geringerer Tagesleistung als zum Beispiel in Bulgarien. Dabei ift der Boden außerst fruchtbar; immer noch bringt er ohne Düngung reiche Frucht. Borwiegend Beigen, ber beste Beigen Euro-pas, wird gebaut, dazu Rais. Das britte Jahr liegt ber Boben brach. Es waren mit Beigen bebaut 1866 751 600 Heftar, 1913 1,5 Millionen, 1914 2,1 Millionen Beftar, bei einer gefamten be-bauten Blace bon über 6 Millionen Beftar einfalieflich Beiben, Biefen und Steppen. Die Erntemengen find je noch bem Better enormen Schwanfungen untermorfen. 1914 war bie Maisernte febr reich; tropbem batten die Bauern im Frühjahr 1915 all ihren Rais su geringen Breifen an den Großhandel abgegeben; es fehlte

ihnen an Saatfrucht, und fie litten Bunger. machte ein Bombengeschaft, denn die Breife hatten fich ingwischen als verboppelt. Die Regierung mußte eingreifen, Rais ben riefigen Vorräten, die beim Handler lagerten, kaufen und be Bauern elwa zum halben Preife ablassen, um ihnen durchzuheist Das Buch bringt auch Schilderungen vom Weindau und be bereits durch Raubban beeinträchtigten Forstwirtischaft Aumänsen

wie überhaupt alles zur Kenninis bes Landes Wichtige. genauer unterrichten will, mag zu bem recht lesbaren Berl greis Dem Lefer bleibt ber Gindruck, daß diefes Land wirtichaftlich m große Zufunft hat; foll die Maffe feines Bolfes des Lebens werben, fo ift's aber notig, die Herrschaft der Ausbeutung 80 schneiben. Als Bojar, als meift jübischer Sandler und Gedleb als großer Auffäuser, als zinsfaugendes Auslandsfapital und manch anderer Jorm lastet diese Herrschaft auf Land und Die Abbofatenelique, die befonders ber liberalen Bartei anbit gehrt auch bon ber Frucht bes Bauernfleifes. Gine engere to ichaftliche Berbindung ber gentralreiche tonnte allen Teilen Rubbringen, fie tann aber erft Wirflichfeit werben, wenn die Berriet ber Magnarenjunter in Ungarn gurudgebraugt ift.

Bucher und Schriften.

= Unter den zahlreichen Sammlungen von Kriegsgedicht verdient der im Berlage von Norawe & Scheffelt (Berlin) scheinenden Sammlung "Der dentsche Krieg im Gedicht" lotzgedacht zu werden, da sie in den in kurzen Zeiträumen aufeinnen folgenden Einzeldänden mitunter recht Gutes und Gediegen brochte brachte. Für das jünglit erschienene Andeden der Serie, Bel-leden "enthaltend (ausgewählt von Julius Bab), haben ih. b. Schulenburg, b. Nünchdausen, Jjolde Kurz, Dans Bennert u. gute Dichtungen beigesteuert. Sie geden in einsacher Sprache bie Stimmung von Erlebtem draußen an der Front und drinnen Land dieder. Daneden macht sich aber auch eine Art von Berdreit, die in ihrem Byzantinistuns recht geschmadlos wirkt. Ein Breit, die gegeben In der Angelanisie und eine Art von Berdreit, die in ihrem Byzantinistuns recht geschmadlos wirkt. Ein Breit, die gegeben In der Angelanis ercht geschmadlos wirkt. piel fei gegeben. In der "Apolalipse auf Lind" beift es von unfer

"Und Abler tamen in Beiligfcheinen, Die ftreuten über ibn Beilden und Lilien. Neben ihm, gewaltig, nicht aufrecht: Bagrecht die Leiber, wie ichwimmend den Reiher Rach richwärts tretend, Chernbita Junglinge

Mit Fahnen aller Lander, mit Fadeln ber Unfierblichfeit." Abgesehen von allen ftiliftifden Ungereimtheiten biefes guffes" — ein geschmadveller Orransgeber sollte jolde Gestell heiten nicht annehnten. Wie müffen diese Phrasen auf unsern daten im Schüpengraben wirfen, die fill und einfach ihre grote is schwere Bflicht erfüllen, über die nicht gerebet wird, weil Pflie erfüllung bei ihnen als Selbswerfanblickeit gift!

filt bie imere Bolitif folgende Richtlinien: Reine ntung der Erörterung innerpolitischer und wirtschafts-der Awgen; Vermeidung gedissiger und die Gestimung garteien und Erwerböstunde berabsehender Andeinander-Solche Außereinanderschungen muffen gegebenenfalls maknahmen gur Bolge haben.

Diefe icon im Reichstag berbeißene Berfügung, beren weltung merkwürdig longe dauert, wird fo gut wie beffert. Auch donn wird bem Ermeffen bes einzelnen der weiteste Spielraum gelassen sein. Was find ge-und herabiehende Neukerungen? Solche Kantichule muffen, felbit in der Band unterrichteter, geiftig Benforen, ju Ginidmittungen ber notwendigen Breit. Die deutide Breife wird in diefer Axiegogeit Beneft, baß fie unmöglich den Beruf als politifcher Be eter gar Ribrer bes Bolfes erfüllen tann, Schlieflich d die Frane nach dem Biel des Rriegs weitens bie eigen berrichen. Wohl foll, wie die Antwort des Rangon den Breffeverein fant, "es bei der bereits erfolgten eblung einer milden Sandhabung ber Benfur in den n der Kriegsziele bis auf weiteres fein Bemenden geehelt nach beborblichen Ermessen. Gin Bendebrand offentlich Eroberungspolitif empfehlen, ben Wegnern emberungspolitif aber fann idmergemacht merben, fid für ihre Meiming Anhanger zu werben. Bie febr fich bereits die Meinung durchnesett bat, daß

tid die Scharfmocherei im Bollsintereffe liege, babon Bodum ein intereffantes Beifpiel berichtet. Dort ber Sabritant Buftan Rentaus fich bor ber Straftam. megen Berbreitung von Schriften, für die eine bebord-Erlaubnis nicht erteilt war, zu verantworten. Reuhans erfreter bes Allbentichen Berbandes und bat ein Augperbreitet, das fich mit dem Rudtritt bes Grohadmirals febit befahte und beffen Spite gegen ben Reichstangler det war. Er gab an, er habe mir im vaterländischen reffe gebandelt und hatte nicht gewuht, daß Bervielfalngen in Maschinenschrift ebenfalls ber Benfur unter-Der Staatsanwalt bielt gwar die Antlage aufrecht feantragte eine Gelbitrafe bon 50 Mart, die er ausbriidels Ordnungsftrafe bezeichnet wiffen wollte; im übrigen bielt er eine Berteibigungsrede für den Angeflagten, Gericht hatte volles Berftandnis für die Ausführungen Smatsanwalis und erkannte auf eine Gelditrafe bon Rark. Bu ermahnen ift noch, daß der Staatsanwalt in ur Anflagerede fagte, daß viele Kreife des Bolfes und g gerade die ichlechtesten auf dem Standpunkt des Alug-

Db der Staatsanwalt recht hat oder nicht, wer fann es h behaubten? Ein Mittel gabe es gur Feststellung, co Redefreiheit, Abstimmungsfreiheit. Die Betition asid lug fonnte wie eine Abftimmung wirfen. Aber reiheit gur Unterschriftenwerbung wäre nmsjehung! Existiert die Freiheit? Kaum bat die Werm begonnen und ichon bort man die wundersamften Cachen

Swei Seiten des Staatswefens.

Be bem Artifel allen was ber Streit geht", in ber Milliveche mer ber "Bolloftimme" fcreibt uns ein Frantfurter Bartel mile: Unsere Agiation hat zu einseitig nur das politische Be-a des Staates angegriffen, derdurch trat im Bewuchtsein der Ar-enmassen zurück, welche Bedeutung derselbe Staat hat als Ge-und Förderer des wirtschaftlichen Seins aller Kallsagenossen, Mewirtidaft bes Steates ift es boch, auf ber unfere Egiftens mit. Dier liegt nun der tiefe Zwiespalt in der Geele des Ar-ink. Dier liegt nun der tiefe Zwiespalt in der Seele des Ar-ink. Wir haben leider vergessen oder wir sind nicht tief genug i des Problem eingedrungen, diese Doppelnatur des Staates inkem Umfange zu würdigen. Ran denkt dei dem Wort Staat allwert an Gericht, Bolizet, Steuern und alles üble, aber nicht i den Staat, in dessen Vergesen wir eine einheitliche Verrischesse-phischet hilber der vergesen wir eine einheitliche Verrischessenichoft bilben, ber unsere Rultur ermöglicht, in dem hundertninde bon fiden von einem jum andern geben, an den Staat, beien Grengen wir ein engmafchiges Reb von Tarifvertragen m, min

Am 18. Aug. 1914 in Rummer 224 schrieb ber "Bormarts" schr richtig und heute noch beachtenswert solgende Werter "Denn wir wirten nichts abseite und senselts vom Staate,

die Arbeiter stehen nicht außerhalb ber Ration, fie werden viel-mehr durch ben famialitifden Brogeh immer mehr fein wich-tigfer Teil. Darum ist das Geschied der Ration und des fie aus britfereben Stagtes auch für ihre mittelbare und weitere Entfaltung von ber größten Bebentung. Aber bas ist beileibe fein Biberiprich gegen bir tragende Bee unferer Beivegung bon ber Solidarität ber Arbeit, die feine Schranten bannen. Dan ift fei nessege die Aufhebung des Gedonfens der Internationalitä ber Kultur, mie er leuchtend vor unferen Augen fteht. Schon beshalb nicht, weil beis heilige Recht, bas bie Internationale soem Bolfe guerkennt, die Sogialbemofratie doch nicht ihrer eigene Ration beürreiten wird! Der Krieg ift das "lehte Mittel", das Bergweiflungsmittel in dem Machtfampf der lapitalistisch organisterien Stanten; aber der Weg aufwarts und vorwarts polizieht die Menschbeit durch die Gerfe des Friedens, die allein autoge bringen, was en lehter Legabung im Vollsförper lebt. Bir zagen nicht im Ariege; mit eiserner Arast wollen wir ihn bestehen, um die Bahn frei zu kaben für die gestige und sittliche Bertollfomminung ber Menfcheit!

Domit ift, befonders im erften Teil, gong richtig jum Ansbrud gebrackt, was die Arbeiterschaft zu erwarten hat, wenn eine Rie-berlage fame. Go ift richtig, das die Staat ieine Aufgaben bisber tyenig arbeiterfreundlich auch in wirfichaftlicher Beziehung gelöft hat, aber bas ift nicht die Schuld des Staates an fich, jondern vielmehr der großen Maffe feiner Bollsgenoffen, die ihn jo liehen, wie er war, die ihre Rraite auf andere Binge eingescht haben. Aber wir wollen ja diesen Staat in unserem Sinne umändern, nicht

Dier nun, an biefen Biberfprud gwijden politifden und wirt-iconftliben Staat, Nopot ber Durchichmitismenich um, er glaubt, Die Webrbeit habe ein Jutreffe an der Erbaltung bes politischen Staates, ber und bisher nur die finster Seite geinte, während wir boch nohl nur die freie Entwirsung des Wirtschellebens, die Interesten unserer Arbeiterschaft dunnit im Auge baben. Wenn ich das Wort "Nation" ausspreche, bente ich nicht an Kaifer und Reich, Brandenburger Ter und Rieberwaldbentmal, sondem an unsere große Arbeiterkultur, an die Gerungenschaften vierzigsabriger Kömple, an unser schänes Genossenganftsweien, an unsere, trob Mängel gegen das Ausland, doch guten Arbeiterversicherungen aller Art, an die Eigenart deutscher Sitte und Kultur, die gerade unferen Aufftleg begunftigt hat. Bir benten auch an bie Berlufte Die die Arbeiterichaft bette, wenn uns Abfabgebiete für ben Sandel berloren gingen, an die daburch bebingte Auswanderung und bie Schicffel unferer Bollsgerieffen bei ber beutschseinbliden Stimmung im Aufland. Deswegen allein ift portaufig ber Rambf im Staat Burudgeftellt, jest gilt es eine größere Wefahr bon augen abwenden. Gegenwärtig miffen wir olle zusammeniteben, um die Unobhängig-feit des Staatsgangen zu ichüben. Was bann, wenn diese gemahr-leistet ift, weiter geschieht, bat mit der heutigen hallung, die Teine Liebaugelei, fonbern Bahrung unferer Intereffen ift, gar nichts

Wir bringen diese Betrachlungen, weil sie ein prognanter Ausbrud einer bestimmten Denkart sind. Die meisten Leser werden aber sanen nicht darum gebe der Streit, ob die zwei Seiten des Staates vorhanden find, fondern um die Ret hod e, und ber bie Beeinfluffung und fchlieftich Eroberung bes "politifden Ctabl gu betreiben ift, gum Swede, ben wirfichaftlichen Staat nach ben Beburiniffen bes arbeitemben Bolfes eingurichten.

Die Wirren in Meriko.

Aufterbam, 18. Mug. (2. D. B.) Der Korrespondent bes "Sandelabled" in Gen Francisco ididt feinem Blatte einen pom 21. Juli batierten Brief fiber bie jungften Borgange in Megito und bas Biebererftarten ber villitifchen Bewegung. Er fchreibt, bah bie Armee Carrangas, die im Norden bes Staates Chihuahua fiebt, infolge bes drenifden Geldmangele, au bem bie bon Amerita anerfannte Regierung leibet, fich in letter Beit in febr folechter Stimmung befond. Die Megierung befchloß deshalb, ihre Armee endlich au bezahlen und ließ zu biefem Zwede in der Baufnotenfabeit in ber Stadt Regifo Roten für mehrere Millionen Befos benden, Die amar nichts find als eine art Afignate, für die feine Dedung borhanden ift, aber infolge bes bon ber megifanifchen Regierung feftgesehten Awangefurfes innerhalb ber Reichegrenge Gelbestvert befiben. General Billa, ber in ber Armee Carrangas gablreiche Freunde befist und rechtzeitig von dem Plan der Regierung, Die Urmee gu begoblen, verftandigt muebe, erfuhr gleichzeitig, bag ein Extragug mit einer Estorie bon Carranga das Gelb nach dem Morben bringen wurde. Billa lauerte biefem Buge auf, brachte ihn gur Enigleifung und bemachtigte fich nach furgem Rampfe mit ber Ceforie, Die übermaltigt murbe, ber Gumme bon funf Millionen

Befos. Muf biefe Beife mar er ploplich wieber in Bejis einer stattlichen Summe Gelbes gelangt, bas von ber merifanischen do facto-Regierung anerkannt ift. Die Rachricht babon verbreitete fich wie ein Lauffeuer und batte gur Folge, bag bem General, dem es in ber letten Zeit fehr ichlecht gegangen mar, von allen Geifen Freiwillige gufteomten, benn fest berfügte er fa und gricht Carranan fiber bie große Weldtafdie. Auch von der Armee Carrangas famen gabireicht Mebrelaufer, Die Borcale von Baffen und Munition mitbrachten. Billa benithte bie gute Gelegenheit, um fich einiger Munitionsbepots gu bemachtigen. Er ift beute mit affem, was eine Armee nutig bat, verfeben. Er but einen Toll feiner Truppen nach Sibert geschiedt, ibm ber Armer Carrangas bie Berbirebung nach ber Sauptfradt abgufchneiben und rudt mit ber Sauptmacht auf Die Sauptftabt Chilprabug vor. Ran glaubt, batz es ihm icon gelinigen ift, Die Stobt gu befeben. Die unemortete Entwidelung ber Dinge bat bie Bereinigten Staaten vor neue Schwierigfeiten geftellt, unt jo mehr, ale die Japaner im Falle eines Feringes gwifden ben Bereinigten Clanten und einem ber meritaniften Radithaber Merito onereichend mit oliem gum Ariege Roligen unterftütten

Bills Tommt auch gupaft, bag in Amerifa ein Gifenbahnerfireit brobt. Zwar ficht es fo aut, als werde Bilfon einen Bergleich guftande bringen, fodaß der Streil unterbleid, aber es wurde doch angeordnet, ben Transport der Truppen nach Merito aufgu-

Japan als "Gronungsftifter" in China.

Telio, 17. Mug. Meldung des Renterichen Bureaus. Ein Ravollerie-Regiment, drei Bataillone Infanterie und eine Gemifdite Kompognie mit Maidinengewehren find von ber nöchtgelegenen Garnilon noch Chang Chiching entfandt tworden. Das Rabinett bat bente fiber die Lage beraten. Der Minister des Meußern erflärte, daß die Haltung Jahans von der freundichaftlichen Gefinnung und ber Mitarbeit Befings abhängen würde.

Dermischte Briegsnachrichten.

Der "Cormarts" bezeichnet als ungutreffend, was der "Berl. Lokalaugeiger berichtet batte über ben Inhalt jener Flugblatter, Die gur Berhaftung ber Genoffen Gid born und Beift Es banbele fich bei ben Drudichriften im mejehtlichen irm Ausrinanderschungen gwischen ber Minderheit und Mehrheit Der Bortes, lub in feiner ber Glogischtiften fei gu einem gewaltfamen Grieben aufgeforbert,

Die Landingervehlen in Oldenburg finden am 13. Oftober foll. In Berzogium Oldenburg find in 22 Wahlfreisen 36 Abgeordneie, im Fürstentum Libed in 3 Wahlfreisen 4 und im Fürstentum Virfenseld in 3 Wahlfreisen 5 Abgeordnete zu mablen. im gangen 45 Abgeordneie. Die bisherigen Trägte der Mandaie. Die das Ami des Bolfsverireiers mindeftens 5 Jahre ausüben, wer-Den getmeift wiedergewählt werben, Da fich bie bauptfachlichiten ber in frage fommenden Bacteien, ber "Bejer Zeitung" gufelge, auf Die Mahrung ben Befichftandes im Butgirieben gerinigt baben. Begen Rabennamittelfälichung wurde der Bader.

meifter Beller in Gieleben, bes beim Brotboden bem Mehl 18 Brogent Gips und 10 Progent Bolgfofermehl beimifde, ju feche De naten Gefängnis und amei Jahren Chrberluft berar feilt.

menach für Ariegagmede und Unterft übu ngagelde: weitere 65 Millionen Lire ausgeworfen werben.

Meues aus ailer Welt.

Bom Erbbeben in Italien. Mailanber Blatter melben, bak bie Gifenbahnlinie an ber Abria burch bas Erbbeben unterbrochen murbe. Die Brafelten bon Befaro und Ancona berichten, die Banif unter ber Bevollferung fei fehr groß. In Rimini wurde ber Bopolferung berboten, wieber in die Baufer gurudgufe bren.

getragene

Ulster, Paletots und Hosen. Mr jede Figur passend, in grösster Auswahl preiswert erstehen

von meinem grossen Lagerbestand noch Waren abzugeben, auch können Sie Uister u. Paletots preiswert einkaufen.

in allen Preisiagen, neueste Formen und Farben.

Grosse Auswahl in:

Sport- und Marengo-Paletots, wetterfeste Pelerinen, Bozener und Gummi-Mantel.

Griefhung samtlicher Herren - Bekleidung, wie Frack., Smoking., Kellner- und Gesellschafts-Anzüge

Dil 95, M. Eing Hasengasse 19, 1.

Grössies Geschält dieser Art am Platze. 872



Verkaufsstellen in alfen Stadtteilen.





Zur Aufklärung!

Die am 1. August ds. Js. in Kratt getretene Bundesratsverordnung wird in vielen Kreisen so aufgefasst, als ob von diesem Zeitpunkte an jeglicher Bedarf von Bekleidung nur noch gegen Bezugsschein gedeckt werden könne.

Dem ist nicht so.

Vielmehr hat auch diese zum Durchbalten notwendige Bundesratsverordnung dem Publikum die

größtmöglichste Bewegungsfreiheit

gelassen. Jedermann, der irgend ein Bekleidungsstück in den niedrigen Preislagen benötigt, kann durch Vermittelung seiner Brotkommission bei der Bekleidungsstelle Holzgraben 28 den dazu nötigen Bezugsschein erlangen und sodann ohne irgend welche Schwierigkeiten seinen Bedarf decken.

Die Sinkaufsmöglichkeit

in den mittleren u. höheren Preislagen, sowie in samtlichen fällitär-Ausrüstungs-Gegenständen ist ohne jede Beschränkung.

Wir emptehlen

zum Einkauf ohne Bezugsschein:

- 1) Sack-Anzilge zu Mk. 63. 68. 75. 82. bis 115. -
- 2) Sport-Anzuge zu Mk. 63.- 68.- 72.- 78.- bis 90.-
- 3) Herbst-Ueberzieher zu Mk. 68.- 75.- 82.- 93.- bis 115.-
- 4) Winter-Ueberzieher zu Mk. 82.- 90.- 97.- 105.- bis 145.-
- 5) Loden-Mäntel 211 Mk. 43.- 45.- 48 53.- bis 58.-
- 6) Einzelne Beinkleider zu Mk. 19.- 21.- 24.- 28.- bis 38.-
- 7) Einzelne Westen . zu Mk. 11.- 13.- 15.- 18.- bis 24.-
- 8) Gummi-Mäntel . . su Mk. 38.- 48.- 58.- 68.- bis 93.-

Sämtliche Militär - Ausrüstungs - Gegenstände

Uniformen, Sommer-Feldblusen, Uebermäntel, Ueberjacken, Ueberhosen, Regenhaut-Mantel, Gamaschen U S. W. U. S. W.

Zeil 112

neben der Hauptpost.

Trinkt Frankfurter Bürgerbräu!

Gr. Seestrasse 30 Inh.: F. S. Langer Gr. Seestrasse 30 Ecke Rohmerstrasse Inh.: F. S. Langer Gr. Seestrasse 30 Inh.: F. S. Langer Gr. Seestrasse 30 Inh.: F. S. Langer Gr. Seestrasse 30 Inh.: P. S.

2.66 | Spengler u. Installateure

gosucht.

Speier's Monats-

Garderoben-

Haus ersten Ranges. Wenig getragene elegante

ed of the " preiswert to verkanfes

Herrenfleider

werden preismert mit und ohne Stoff angefertigt, ferner fertige Gerren, Aunglinge und Anabeneungüngüngen Gofen ertra, preism, abungeb. Berger Str. 107. L. Gerrenschneiberei S. Najer.

Anzüge Paletots

von feinften Derrichaiten, icht wenig geirag., prima Stoffe, ietlweile auf Seide gearb., in all Groft. auch für Lorpulente

10, 12, 16, 20 Mk. und einzeine Hosen und Sakkes billig, Frack., Gehreek. und Smekinganzüge, auch leihweise. Abteilung II: Elex. Nen-Garderobe. Gin Poiten Eilnederanzüge

Mandel

Gr. Friedberger Str.6, I.

1242

Oreleich-Drogerie

Dreieichstr. 1. *********

G. Krämer,

28 Vilbeler Strasse 28.

Benig getragene 56 Fahrgasse 56.

Wenig getragene und neu Angüge, Paletots, Ulfter, Frad-, Smoting. und

Gehrod-Anguge, hofen, Stiefel und Uniformen Militarmantel und Uniformen feder Battung. in dem feit Jahrzehnten bekannten

Gelegenheits = Kaufhau

K. Sondheimer, Buchgasse 5 Telephon Amt Hansa 6587 :: :: Trambahnlini

Deutscher Metallarbeiterverband Verwaltungsstelle Frankfurt a.M.

Todes - Anzeige.

Unseren Mitgliedern die traurige Mitteilung, dan

Georg Huber, Dreher

nach langem schweren Leiden im Alter von 22 Jahren storben ist. Der Verstorbene war ein treues Mitglied unse Verbandes, sein Andenken werden wir stets ehren.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 4 Uhr Trauerhause in Griesbeim a.M., Waldstrasse, aus statt.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittellen dass unsere einzig geliebte Tochter, Schwester, Enre-und Nichte

Babette Schüler

Verkänferin

nach langem schweren Leiden im Alter von 194/, Jahre verstorben ist.

Feehenheim a. M., den 18. August 1916.

In tiefer Trauer: Familie J. N. Schüler. Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 1/4 Ub vom Trauerhause Taunusstrasse 22 aus statt

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzlich Mittellung, dass mein innigstgeliebter Mann, der gute tran besorgte Vater seiner Kinder, unser Bruder und Schwage

Michael Brendel

nach längerer Krankheit, die er sich im Felde zugezogen im Alter von 36 Jahren verstorben ist.

In tiefer Trauer: Ottille Brendel und Kinder. Hellerhofstrasse 18.

Die Beerdigung findet Samstag, morgens 10 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Sozialdemokratischer Verein für den Wahlkreis Frankfurt Distrikt Industrieviertel.

TODES . ANZEIGE.

Den Mitgliedern zur Nachricht, dass unser langjähriger

Wichael

Kutscher beim Konsumverein

nach längerer Krankheit im Alter von 36 Jahren verstorter ist. Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet morgen Samstag, vormittag 10 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Deutscher Transportarbeiter - Verband Ortsverwaltung Frankfurt a. M.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern zur Nachricht, dass unser Kollege

Michael Brendel

nach längerer Krankheit im Alter von 36 Jahren verstorben ist. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken be-Die Ortsverwaltung-

Die Beerdigung findet morgen Samstag, vormittags 10 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Konsumverein für Frankfurt a.M. u. Umgeg. E. G. m. b. H.

Abermals hat uns der Tod einen unserer zuverlässigsten Mitarbeiter rasch und unerwartet entrissen. Im städtischen Krankenhause verstarb am Donnerstag unser Fahrbursche, Herr

im Heeresdienst ein organisches Leiden zu, von welchem er sich während einer einjährigen Pensionierung vollständige Erholung versprach, die er aber leider nicht
mehr fand. Brendel war ein pflichttreuer, ehrlicher Arbeiter, der eine empfindliche
Lücke in unserem Betriebe hinterlässt. Sein Andenken wird von uns allen in
Ehren gehalten werden.

Der Aufsichtsrat.

Der Vorstand.

Das Personal.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 10 Uhr auf dem Hauptfriedhof statt.